

## **„Advent im Dorf Tröbes am 3. Adventssonntag, 12. Dez. 2010**

Einen kurzweiligen Nachmittag erlebten die zahlreichen Besucher, die der Einladung der Ministranten aus Tröbes zum Advent im Dorf gefolgt waren. Oberministrant Jakob Rom begrüßte alle Gäste, darunter auch die Markträte Josef Zangl und Josef Schafbauer und lud ein zu Kaffee und Selbstgebackenem. Er bedankte sich gleich zu Beginn bei Ministrantenbetreuer Bernhard Rom, der die Altardiener bei der Vorbereitung dieses Nachmittags unterstützte und bei Josef Zangl, der den Ministranten in der Bastelwerkstatt zur Hand ging.

„Wir sagen Euch an, den lieben Advent“ schallte es aus den Kehlen der Besucher, bevor Eva Völkl mit den kleinen „Minis“ die Geschichte mit den vier Kerzen vortrug. Jonas Rom wünschte sich im Gedicht „Weihnachtswünsche“, dass die Erwachsenen nicht so oft jammern und klagen und Lehrer die gerne lachen. Im Gedicht „Vorweihnachtstrubel“ von Ursel Scheffler brachte Anna Reitinger die vorweihnachtliche Hektik zur Sprache und Sabrina Schieder fragte „Wann ist Weihnachten?“.

Aufgelockert wurde dieser besinnliche Teil mit musikalischen Einlagen von Andreas Hofmeister und Florian Völkl auf ihren Steyrischen, von Jakob und Jonas Rom und Nicole Balk mit ihren Gitarren und von Kerstin Feneis auf ihrer Veeh-Harfe.

Vom gestohlenen Jesulein berichtete anschließend Nicole Balk und Kerstin Hofmeister erzählte von einer Adventsgeschichte, die von dem Weihnachtswunsch einer alten armen Frau handelte. Viel Vergnügen bereitete dem Publikum der Vortrag der Ministranten Jakob Rom, Franziska Reitinger und Lukas Danzl „Endlich Weihnachten“ von Toni Laurer und Andreas Hofmeister wünschte sich „Bloß a Handy“. Die kleinen Minis mit Sabrina Irlbacher, Kerstin Feneis, Lukas Kölbl und Josef Eger erzählten von „Weihnachten, wie es wirklich war“.

Die Geschwister Florian und Eva Völkl ernteten sodann viel Applaus für ihre musikalische Einlage und Josef Eger begeisterte mit seiner Darbietung auf dem Akkordeon.

Höhepunkt des Nachmittags war der aufgeführte Sketch „Ein Ministrant im Himmel“ in Anlehnung an den „Münchner im Himmel“, bei dem die Lachmuskeln der Besucher sehr strapaziert wurden.

Pfarrer Most dankte in seiner Ansprache allen Akteuren und Bernhard Rom betonte, dass es die Ministranten selber waren, die unbedingt wieder einen adventlichen Nachmittag gestalten wollten und ließ abschließend in einer Bilderschau das vergangene Kirchenjahr in der Filialgemeinde Tröbes Revue passieren. Lange verweilten die Besucher noch und waren voll des Lobes über die gebotenen Darbietungen.